

Bericht des 1. Vorsitzenden

Allgemein liest man in den letzten Wochen, dass die Gäste- und Übernachtungszahlen sich erhöht haben und dass immer mehr Menschen Urlaub an der Nordseeküste machen. Diese Aussagen beruhen auf den offiziellen statischen Zahlen, mit denen allerdings nur die Quartiere erfasst werden, die wenigstens 10 Betten vorhalten. Diese Basis ist aber insbesondere für die Nordseeküste und speziell auch für Werdum nicht aussagekräftig genug. Bei uns ist das Unterkunftsangebot viel kleinteiliger und die Mehrheit der angebotenen Betten wird von der Statistik überhaupt nicht erfasst. Soviel zur Einleitung, jetzt zu unseren konkreten Zahlen, die nicht ganz der offiziellen Betrachtungsweise entsprechen.

Im Jahr 2013 zählten wir 134.037 Übernachtungen (-5,6 %) und 19.025 Gäste kamen nach Werdum (-5,6 %). Die durchschnittliche Verweildauer errechnete sich auf rund 6,7 Tage. Ich glaube wir liegen mit diesen Zahlen in etwa im allgemeinen Trend hier an der Nordseeküste. Woran liegt das?

Zum einen natürlich in der gesunkenen Anzahl der zur Verfügung stehenden Vermietungsobjekten. Weniger Betten – weniger Gäste.

Das Wetter spielt im vergangenen Jahr eine sehr wichtige Rolle, das Frühjahr war lange kalt und insbesondere zu den Feiertagen, wenn man bei gutem Wetter mit vielen Spontanreisen rechnen kann, spielte das Wetter nicht mit. Das eben aufgezeigte Minus hatten wir schon bis Mitte Juli erreicht.

Erschwerend kam zudem noch der starke Transportverkehr für den Windparkbau hinzu. Das hat wohl keinen Gast davon abgehalten hierher zu kommen, aber nicht alle sind ganz zufrieden nach Hause gefahren. Der Sommer und die Nachsaison waren dann wiederum sehr gut. Die Differenz zu den statistischen Zahlen macht aber auch deutlich, dass kleine Vermieter mit weniger Betten es immer schwerer haben sich am Markt zu behaupten.

Oft kann aus Kostengründen nur wenig Werbung betrieben werden, und es verbleibt nur ein gewisses Stammgastpotential, was aber viel persönliche Betreuung und eine hohe Serviceleistung verlangt.

Insgesamt muss aber hier vor Ort unser Angebot passen. Ich habe diesbezüglich bereits im vergangenen Jahr meine Sorgen um das gesamte „Werdum-Paket“ zum Ausdruck gebracht. Ich will das nicht alles wiederholen, aber ich glaube, wir müssen wieder attraktiver werden. Wir müssen uns hier wieder mehr anstrengen. Und wir müssen uns um neue Gäste verstärkt bemühen; warten auf neue Gäste wird aber allein nicht funktionieren, gebratene Tauben fliegen nicht einfach so ein.

Der Heimat- und Verkehrsverein wird seinen Anteil dazu erbringen, kann aber auch nur für einen effektiven Rahmen sorgen

Wir arbeiten am Projekt „Barrierefreier Urlaub an der Nordseeküste“ mit und haben im vergangenen Jahr mit der Tourist-Information das Prädikat „Q“ für Service-Qualität erlangt.

Wir bewerben unseren Luftkurort in unserem Hauptquellgebiet im Ruhrgebiet und besonders im Bereich Hannover, Osnabrück, Münster und im nördlichen

Westfalen. Regional preisen wir in erster Linie den Haustierpark an, um Urlauber als Tagesgäste auf unsere „Grüne Oase“ aufmerksam zu machen. Erstmals seit einigen Jahren waren wir in der sogenannten Regenbogenpresse präsent. Der Rücklauf war recht vielversprechend, sodass auch jetzt vor Ostern wieder eine vergleichbare Aktion läuft. Wir sind auf Facebook vertreten, wir haben das WERDUMER-BLATT und unsere Internetseiten www.werdum.de und www.haustierpark-werdum.de werden stark frequentiert.

Aber alle anderen Beteiligten sind ebenfalls gefordert; auch bei der Vermarktung des eigenen Betriebes ist jeder erst mal selbst zuständig. Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“

Noch einige Zahlen mit statistischem Wert. Statistisch gesehen war jedes Bett an gut 90 Tagen belegt. Am 31.12.2013 zählte der HVV 219 Mitglieder (-9). –
Gründung Kulturverein

Tourist-Information

Der wichtigste Anlaufpunkt für unsere Gäste und auch für die Vermieter ist die Tourist-Information, hier laufen auch alle Fäden des Vereins zusammen. Sie ist im Vergleich zu unseren Nachbarorten an der Küste eher klein, aber von ihr werden im Prinzip die gleichen Leistungen abgefordert wie von den Großen. Ich bin sehr froh, dass wir eine sehr gute Tourist-Information haben. Großer Dank gebührt dabei unseren sehr engagierten Mitarbeiterinnen Marianne Faß, Carmen Saalberg und Claudia Peters. Auch die Praktikanten der Tourismusfachschule in Esens und der BBS in Wittmund haben engagiert mitgearbeitet und tragen damit ebenso zum positiven Erscheinungsbild der Tourist-Information bei. Sie haben auch alle sehr engagiert an der Verbesserung der Service-Qualität mitgearbeitet, nicht nur weil sie es mussten, sondern aus Überzeugung. Gleiches gilt für die Teilnahme zusammen mit den Mitarbeitern des Haustierparks am Erste-Hilfe-Kurs. Dafür allen meine Anerkennung und meinen ausdrücklichen Dank.

Haustierpark

Der Haustierpark konnte auch 2013 wieder eine leichte Steigerung der Besucherzahlen vermelden. Gut 87.000 Besucher konnten verzeichnet werden. Der Haustierpark bleibt damit in der Erfolgsspur. Das zeigt aber auch wie wichtig der Haustierpark für den Fremdenverkehr insgesamt in Werdum ist. Denn die Besucher kommen nicht nur aus Werdum, sondern sie reisen von der ganzen Küste und auch aus dem nahen und entfernteren Binnenland an. Die Nachfrage ist sehr groß, pro Jahr verteilen wir ca. 30.000 Flyer. Die weitere Entwicklung des Parks stand und steht deshalb weiter im Mittelpunkt vielfältiger Bemühungen des Vereins.

Auch im letzten Jahr wurde wieder in den Park investiert. Neben ständigen Reparaturarbeiten haben wir einen neuen Eselunterstand gebaut und eine Aussichtsplattform in der Streichelwiese steht kurz vor der Vollendung. Der Eingangsbereich wurde erneuert und die Beschilderung erweitert. Mit dem Kauf einer 2. Poitou-Eselin, die tragend ist und im Frühsommer ein Fohlen bekommen wird, wurde zudem eine weitere Attraktion ermöglicht. Auch der ganz neu angelegte Kräutergarten ist ein viel bewundener Anlaufpunkt im

Park. Es fällt viel Arbeit an, denn der Park soll für unsere Besucher einladend und gepflegt aussehen und für ein positives Erlebnis sorgen. Dafür sorgt unsere sehr engagierte Mannschaft (J. Freesemann, C. Sassen, F. Klugmann, der „Ein-Mann-Bauhof“ Heinz-Theo Emken, Klaus Wiechers und die FÖJ`ler Janna Buhr und Nadja Bothmer). Dafür ein besonderer Dank, ganz besonders auch an die FÖJ`ler. Sie leisten ein freiwilliges ökologisches Jahr in unserem Park ab. Für ein kleines Taschengeld arbeiten sie mit großem Einsatz als vollwertige Arbeitskraft ein Jahr lang im Park. Dank ihrer Mithilfe war auch die Übernahme des Pony-Reitens von Gerold Strudthoff möglich. Ohne sie wäre das gerade für kleine Kinder so attraktive Angebot wohl verloren gegangen. Dank auch an den „Freundeskreis Haustierpark“, der regelmäßig unterstützt. Unter dem Motto „Jeder, das was er kann und so viel er möchte“ überfordern wir keinen. Wir würden uns freuen wenn wir Verstärkung bekämen. Die Bedeutung des Haustierpark erkennt man schon daran, dass er in keiner Werbeschrift und keinem Internetauftritt von Werdum fehlt, um ihn aber so erhalten zu können, brauchen wir einfach Hilfe, die möglichst kein Geld kostet.

Gästebetreuung / - unterhaltung

Der Veranstaltungsreigen lief auch 2013 in gewohnter Manier ab. Der Heimat- und Verkehrsverein trat dabei beim Haustierparkfest sowie beim Sommer-Schmiede- und Winterfest als Veranstalter auf. Die Feste waren gut besucht, das Wetter spielte mit und unsere Veranstaltungen haben auch insgesamt einen kleinen Gewinn abgeworfen. Ein besonderer Höhepunkt war sicher das „Sommerfest an der Mühle“. Mit einem deutlich verbesserten Programm und dem abschließenden Feuerwerk kam so etwas wie „Mühlenfest-Stimmung“ von früher wieder auf. Auch die übrigen Vereine der Dorfgemeinschaft gestalten das Programm aktiv mit und haben einen großen Anteil an der Zufriedenheit unserer Gäste. Ohne die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft wäre das Angebot sicher ärmer und müsste vom HVV zumindest teilweise mit organisiert werden. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

Gut besucht waren die „kleineren“ Dauerveranstaltungen Streichelstunden, Rallyes und Fütterungen im Haustierpark, Kreativstunden, Gästebegrüßungen, „Plattdeutsch für Urlauber, Schauschmieden, ein wirklicher Renner mit Diedrich Dieker, auch unser Kulturangebot, die Fahrradtouren zu den adeligen Gütern im Harlingerland wurde gut angenommen. Sie alle werden weitestgehend ehrenamtlich durchgeführt. Den Durchführenden dafür ein herzliches Dankeschön.

Zur Durchführung all unserer Veranstaltungen brauchen wir aber immer Mithilfe. Ich kann nur wie jedes Jahr an alle Mitglieder appellieren sich wenigstens einmal im Jahr aktiv zu beteiligen und sich einmal Zeit für den Heimat- und Verkehrsverein zu nehmen und mit uns als guter Gastgeber für unsere Gäste aufzutreten.

Vielleicht kommt auch ein Teil der Gäste auch gerade deshalb im nächsten Jahr wieder zu uns, wer weiß das schon – wir müssen aber alle Chancen nutzen.

Zusammenarbeit

Werdum ist im Konzert mit unseren Partnern eher klein. Unsere Gäste erwarten aber von uns das gleiche Leistungspaket. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir hier vor Ort an einem Strang ziehen. Und das tun wir. Die Dorfgemeinschaft hatte ich schon angesprochen aber mindestens genauso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Wir erhalten viel Lob für unser sauberes, gepflegtes Dorf, das ist ein Aushängeschild für uns alle. Aber das ist natürlich auch eine Herausforderung. Es ist schon schwer unseren hohen Standard zu erhalten und das kostet auch Geld. Es ist sehr wichtig, dass die Gemeinde mit dem Bauhof hier einen klaren Schwerpunkt setzt. Dafür herzlichen Dank.

Erfolgreich war aus Sicht des HVV auch die Neubesetzung im „Haus des Gastes“ durch die Gemeinde. Die neuen Betreiber der zentralen öffentlichen touristischen Einrichtung, Monika Antons und Bajo Janssen, haben mit Fleiß und Freundlichkeit sehr deutlich zum besseren Image des Hauses beigetragen. Sie verdienen weitere Unterstützung und wir sollten alle dazu beitragen.

Auch mit den Kurvereinen Neuharlingersiel, Esens-Bensersiel, Carolinensiel aber auch mit den übrigen Partnerorten der Nordsee-ServiceCard arbeiten wir sehr vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Das ist auch richtig so, der Gast ist nicht nur auf einen Ort fixiert, dieser ist heute sehr mobil und er macht Urlaub hier in der Region, Gemeindegrenzen interessieren ihn nicht. 80 km und mehr sind die Urlauber im Schnitt bereit abzufahren, da ist eine vernünftige Zusammenarbeit schon ein Muss und letztlich für alle ein Gewinn. Ausgangspunkt dieser Zusammenarbeit ist die Nordsee-ServiceCard. Die gemeinsame Kurkarte von Dangast bis Greetsiel ist ein Erfolgsmodell. Zusammen zählen wir gut 1,5 Millionen Gäste und rund 9.000.000 Übernachtungen. Von der Zusammenarbeit an der Nordseeküste profitieren wir in Werdum sehr, allein der Flyer der NSC wird gut 250.000 mal an der gesamten Küste verteilt. Der Vorteil ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Wir sind da auf dem richtigen Weg und auch unsere Gäste honorieren das.

Besonders gut arbeiten wir naturgemäß mit unserem engsten Partner, dem Kurverein Neuharlingersiel zusammen. Wir pflegen ein gutes Verhältnis und haben ein sehr vertrauensvolles Klima mit allen Beteiligten entwickelt. Besten Dank für die Zusammenarbeit, Christine und Andreas.

Was ist noch zu berichten

In kurzen Stichworten:

Gästabefragung: Im Rahmen der Umsetzung der Service-Qualität haben wir eine Gästabefragung durchgeführt. Das Ergebnis war teilweise sehr aufschlussreich. Ich habe beim Vermieterfrühstück vor 3 Wochen sehr ausführlich darüber berichtet. Ich möchte deshalb heute nur die wichtigsten Erkenntnisse aufzeigen. 99% unserer Gäste reisten mit dem Auto an – problematischer als die Anreise, war eher die Nutzung des ÖPNV vor Ort; die nicht so positiv bewertet wurde. Die weit überwiegende Mehrheit sucht bei uns

Ruhe und Erholung. Überrascht war ich ein wenig von der Bedeutung unserer Internetseite. 25% der Befragten hatten den ersten Kontakt über www.werdum.de. Für uns aktuell ein Grund über die Verbesserung dieser Seite nachzudenken. Auch über das Gastgeberverzeichnis kamen fast 15% nach Werdum. Großes Lob erhält das sehr gepflegte Ortsbild, nicht so gut kommen, wie gesagt, das ÖPNV-Angebot und die Angebote der örtlichen Gastronomie weg. Hoch sind die allgemeine Zufriedenheit und die Wiederbesuchswahrscheinlichkeit.

Das Werdumer-Blatt ist mittlerweile mit seiner großen Leserschaft ein wichtiges Werbemedium geworden, weit über 70.000 Zugriffe registrieren wir mittlerweile pro Monat und ständig werden es mehr. Für viele Werdumer, auch ehemalige, und natürlich für viele Urlauber ist das Werdumer-Blatt zu einer festen Lektüre geworden. Insbesondere Stammgäste werden über das BLATT an Werdum gebunden.

Dank gebührt dafür Heiko Habben, der mir bei der Erstellung unserer Zeitung eine wertvolle Stütze ist. Auch die hohe Präsenz Werdums im Anzeiger für Harlingerland wäre ohne seine Redakteurstätigkeit nicht möglich. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit wird man uns bestimmt nicht absprechen.

Klassifizierungen. Die Qualitätsansprüche unserer Gäste werden immer höher, dass werden alle Vermieter bestätigen können. Hinzu kommt die Recherche nach einer objektiven Bewertung. Schöne Bilder im Internet reichen allein schon nicht mehr. Bewertungsportale wie Holiday-Check und ähnliche gewinnen an Bedeutung. Umso wichtiger wird eine neutrale Betrachtungsmöglichkeit. Die Klassifizierung über den DTV sorgt dabei für Transparenz und garantiert Qualität. Wir halten deshalb die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmer für wichtig. Der Heimat- und Verkehrsverein unterstützt das mit einem Zuschuss von 25 € pro Einheit.

Abschließend noch einige Dankesworte.

Ich möchte mich zuerst einmal ganz herzlich bei allen meinen Vorstandskollegen bedanken, wir haben uns insgesamt 10 mal zu Sitzungen getroffen. Es war erneut ein anstrengendes Jahr. Uns beschäftigte ständig die enge Finanzlage, die Anforderungen wurden erneut höher und damit wurde die Arbeit auch nicht weniger. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Jakob Freesemann, der mit seinem Team den Haustierpark weiterhin in einem hervorragenden Zustand gehalten hat. Danke sage ich auch den Damen der Tourist-Information, die sich sehr mit ihrer Aufgabe identifizieren und auf die ich mich immer verlassen konnte. Dank auch an alle die Vereinsmitglieder, die bei Veranstaltungen, sei es durch aktive Mitarbeit oder durch Spenden von Kuchen, im Freundeskreis Haustierpark oder auch sonst die Arbeit des Vorstandes aktiv mit unterstützt haben und natürlich an die Vereine der Dorfgemeinschaft und an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Nicht vergessen möchte ich die vielen Spender und Sponsoren des Haustierparks, die uns damit sehr unterstützen.